

Pressemitteilung

Berlin, 05. Mai 2020

Stark in der Krise am Internationalen Hebammentag

Deutscher Hebammenverband bekundet Solidarität mit Hebammen und Pflegenden weltweit

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat das Jahr 2020 zum „Jahr der Pflegenden und Hebammen“ ausgerufen. Die großen Leistungen beider Professionen sollten in diesem Jahr stärker in das öffentliche Bewusstsein rücken und gestärkt werden. Zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai zieht der Deutsche Hebammenverband e. V. (DHV) unter dem Motto „Stark in der Krise – Ihre Hebammen“ eine erste Bilanz: Hebammen, Pflegende und viele weitere Berufsgruppen leisten in der Corona-Krise Tag für Tag Außerordentliches. Und dies trotz der Versäumnisse der Vergangenheit, welche nun besonders sichtbar werden.

„Wer für unsere Gesellschaft systemrelevant ist, zeigt sich weltweit gerade mit großer Wucht“, betont Ulrike Geppert-Orthofer, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbandes. „Wir alle können den Millionen Menschen, welche uns durch die Krise helfen, nicht genug danken. Aber deutlich wird auch mehr denn je: Das bisherige Wertesystem spiegelt nicht wider, welche Berufsgruppen für ein gesundes und sicheres Zusammenleben notwendig sind. Das muss sich ändern. Eine Rückkehr zur alten Normalität ist für mich keine Option.“ Der DHV hat in den letzten Wochen wiederholt die Bundesländer unter anderem dazu aufgefordert, Hebammen flächendeckend bei den Bestimmungen für systemrelevante Berufe einzubeziehen und sie bei der Verteilung von Schutzmasken und persönlicher Schutzkleidung oder für die Kindernotbetreuung zu berücksichtigen. Dies geschieht nur vereinzelt. Außerdem ist bis zum heutigen Tag kein Schutzschirm für freiberuflich tätige Hebammen angedacht, um ihre teils hohen finanziellen Ausfälle abzumildern.

„Wir müssen neue Wege finden – das gilt ganz besonders für unser Gesundheitssystem und die Geburtshilfe“, so Geppert-Orthofer. „Dazu gehört auch die Bedeutung der Hebammenbetreuung in unserer Gesellschaft neu zu definieren. Denn der Start ins Leben muss sicher und verantwortungsvoll gestaltet werden: frauenzentriert, selbstbestimmt, und interventionsarm.“



Der Internationale Hebammentag findet seit 1992 statt. Zahlreiche Hebammen und ihre Unterstützerinnen und Unterstützer weisen jedes Jahr am 5. Mai weltweit mit Aktionen und Infoveranstaltungen auf den Wert von Hebammenarbeit für Frauen und Neugeborene hin. Durch die Corona-Pandemie sind Versammlungen jedoch derzeit nicht möglich. Deshalb hat der Deutsche Hebammenverband Druckvorlagen für Autofahnen und Aktionen für Soziale Medien zur Verfügung gestellt: <https://www.unsere-hebammen.de/mitmachen/hebammentag-2020/>. Außerdem präsentiert der Verband auf seiner Facebook-Seite in den nächsten Tagen Grußworte von Akteuren des Gesundheitswesens.

Kontakt und weitere Informationen:

Deutscher Hebammenverband e. V.
Pressestelle
Telefon: 030/3940 677 30
E-Mail: presse@hebammenverband.de

.....

Der Deutsche Hebammenverband e.V. (DHV) ist der größte Hebammenberufsverband in Deutschland und setzt sich aus 16 Landesverbänden mit über 20.000 Mitgliedern zusammen. Er vertritt die Interessen aller Hebammen. Im DHV sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrerinnen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftlerinnen, Hebammen in den Frühen Hilfen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammenschülerinnen und Studierende vertreten. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung der Frauen und ihrer Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit ein zentrales Anliegen des Verbandes. Als Mitglied in der European Midwives Association (EMA), im Network of European Midwifery Regulators (NEMIR) und in der International Confederation of Midwives (ICM) setzt er sich auch auf europäischer und internationaler Ebene für die Stärkung der Hebammenarbeit sowie die Gesundheit von Frauen und ihren Familien ein.